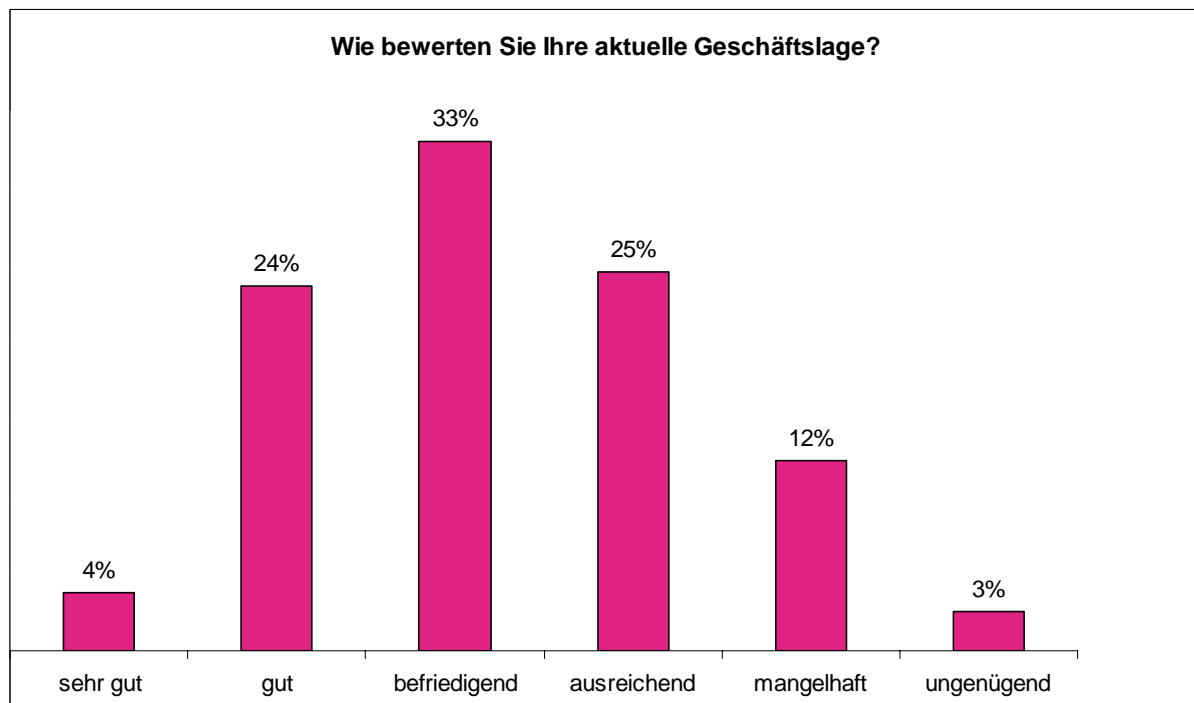
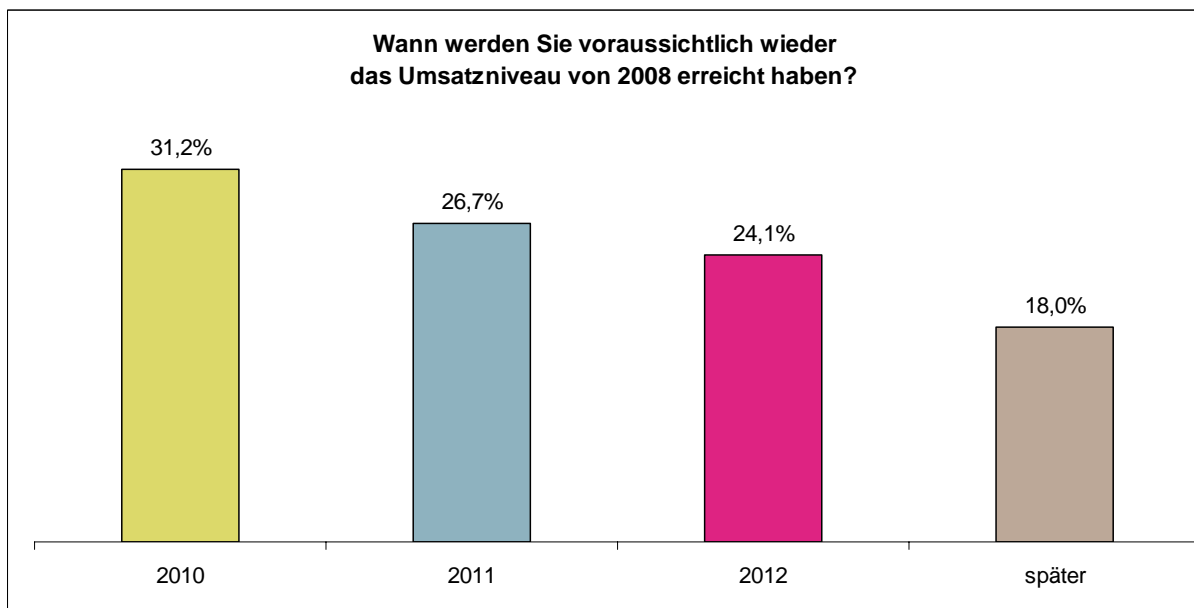
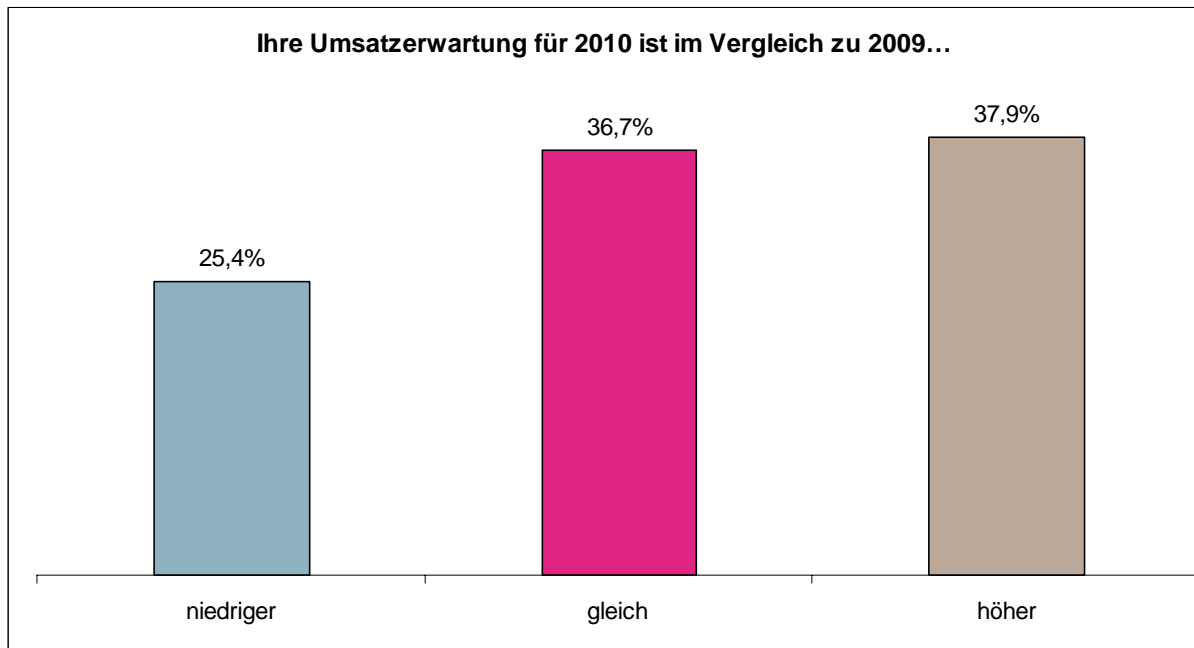


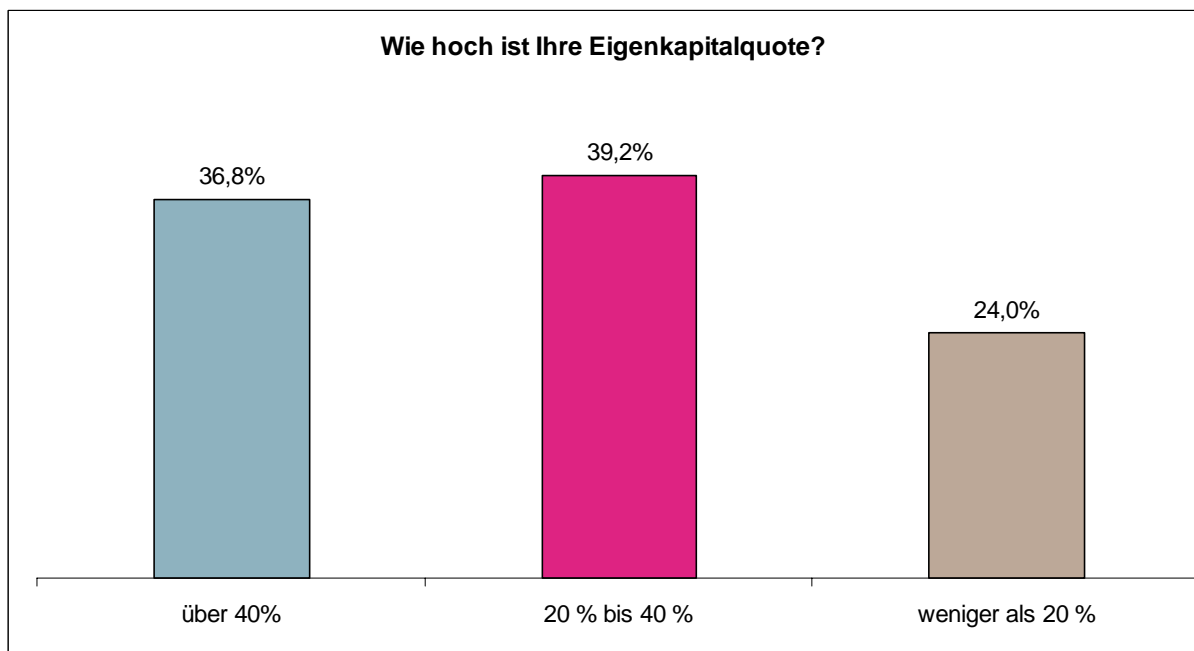
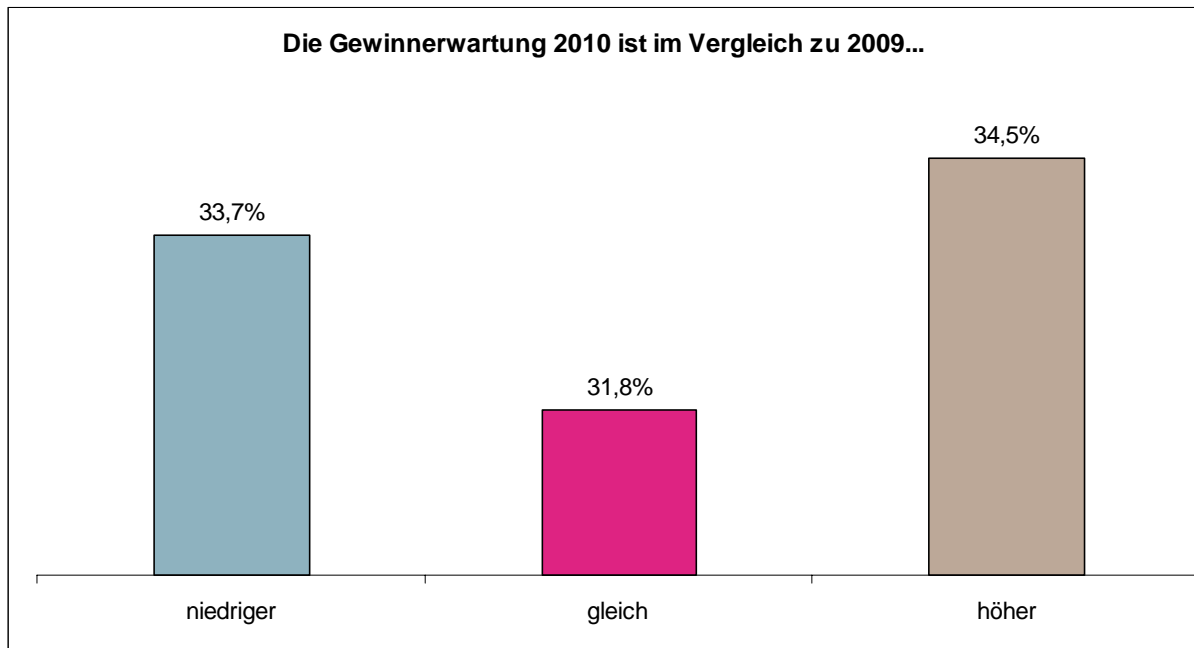
BLITZUMFRAGE MIT 962 TEILNEHMERN VON DIE FAMILIENUNTERNEHMER – ASU UND DIE JUNGEN UNTERNEHMER – BJU

I. GESCHÄFTSLAGE UND AUSBLICK

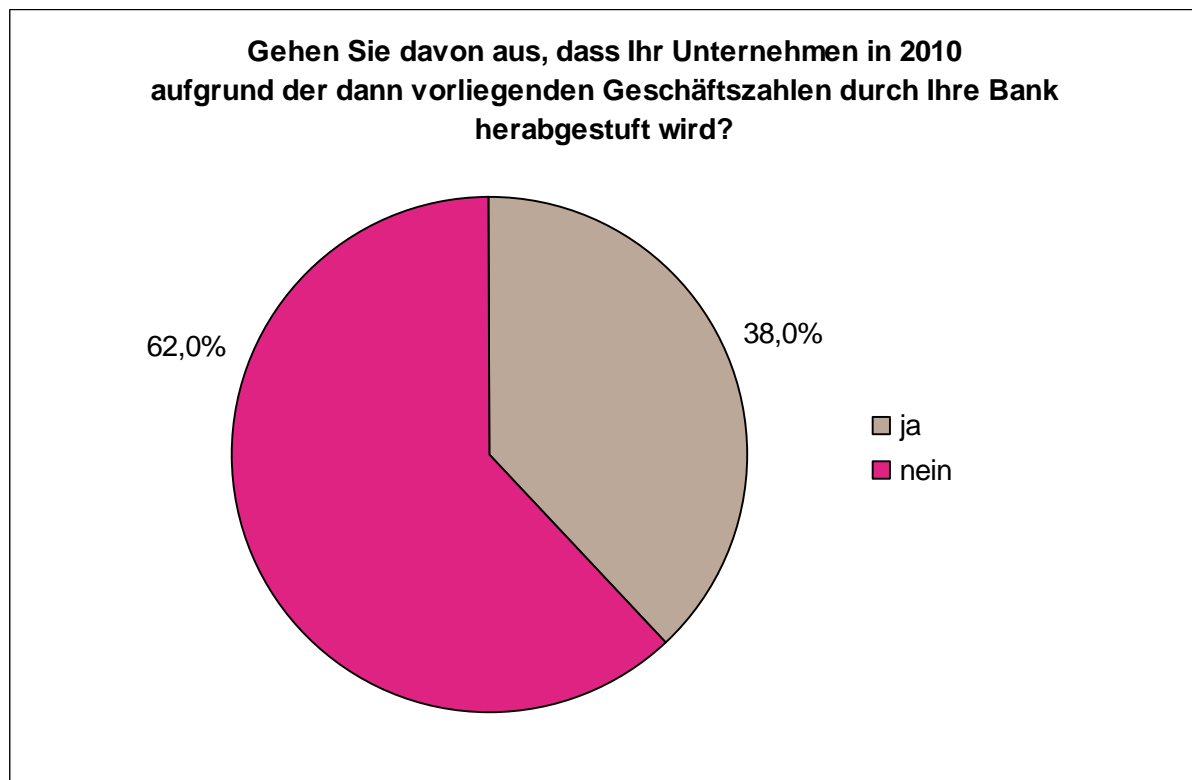
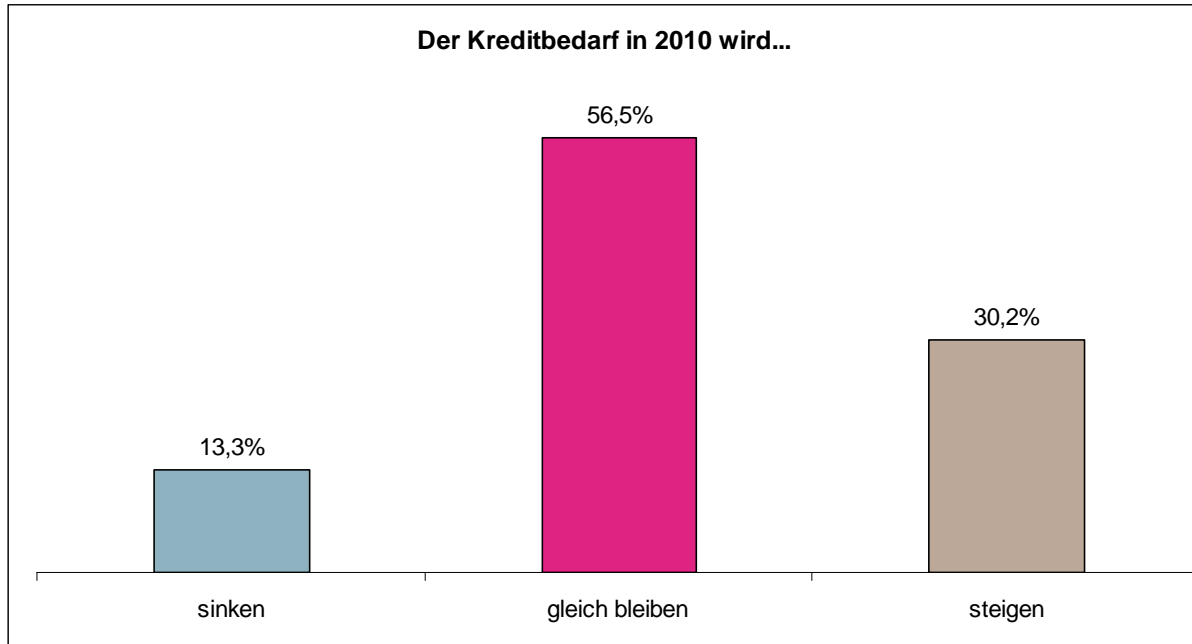
Betrachtet man die abgefragten Indikatoren zur Geschäftslage und Kreditsituation in einem Gesamtbild, so ist etwa ein Viertel der befragten Familienunternehmer von den seit 2008 aufgerissenen Verwerfungen gravierend betroffen. Nach unserer Kenntnis handelt sich dabei nicht um strukturell schwache Marktteilnehmer, sondern in der Regel um Akteure in besonders betroffenen Branchen (Schiffsbau, Kfz-Zulieferung, Maschinenbau). Hier zeichnet sich eine temporäre Schwäche in einigen wichtigen Industriezweigen ab. Auch wenn gesamtwirtschaftlich kein Grund zur Panik besteht, so muss es doch gelingen, dass die vereinbarten Zwischenlösungen die richtigen Empfänger erreichen. Für ausgeprägt wissensgestützte und langfristig Kapital aufbauende Industrien müssen Bedingungen geschaffen werden, damit sie aus eigener Kraft schnell Eigenkapital und Liquidität aufbauen.



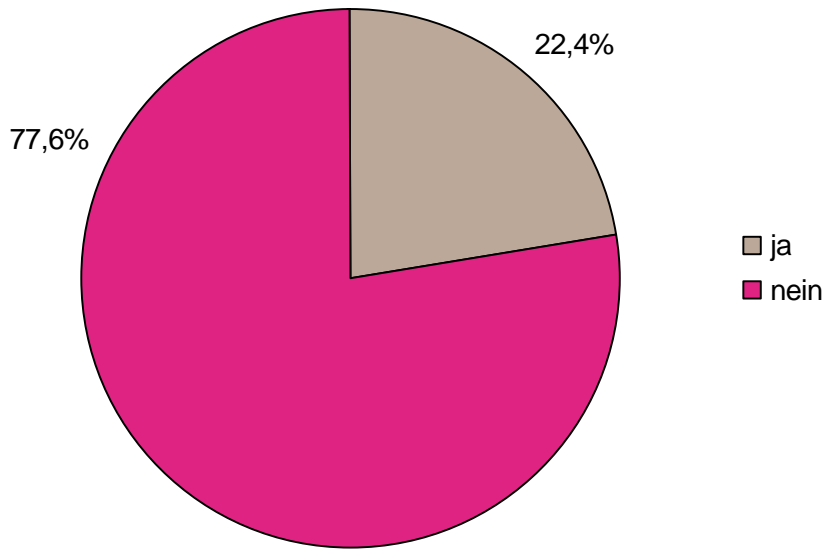




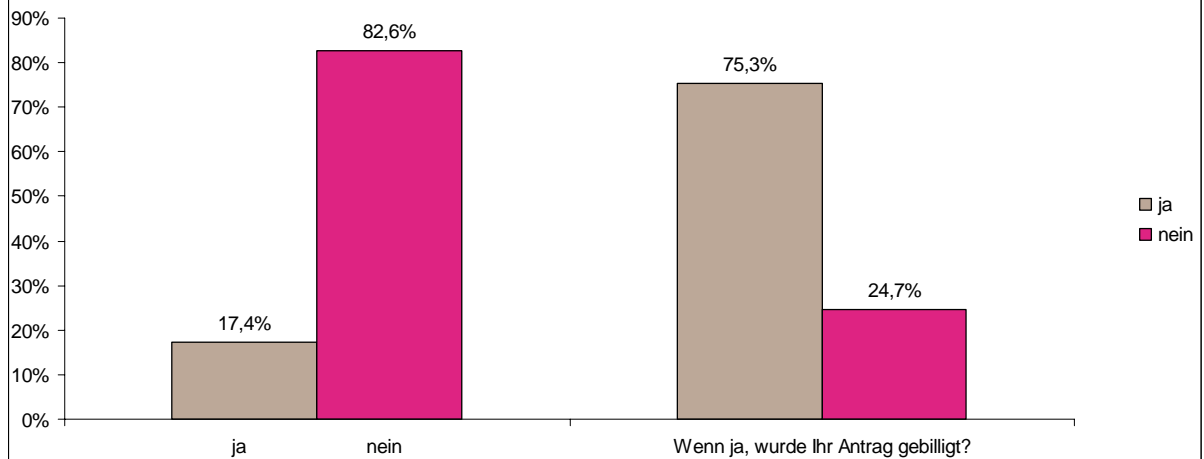
II. KREDITSITUATION



Ist die Existenz Ihres Unternehmens in 2010 bei einer deutlichen Verschlechterung der Konditionen auf dem Kreditmarkt bedroht?



Haben Sie wegen der Krise KfW-Mittel aus dem Deutschlandfonds in Anspruch genommen oder beantragt?



III. ARBEITSPLÄTZE

